

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 36: Versuche über die Baukultur

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neubau für Forschungsflächen, Robert-Rössle-Institut, Berlin www.bbr.bund.de	Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin 13125 Berlin Organisation: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung 10623 Berlin	Planungswettbewerb, selektiv, für Architekten	Hannelore Deubzer, Jens Kuchenbecker, Alfred Nieuwenhuizen, Canan Rohde-Can, Matthias Vollmer, Ursula Wilms	Bewerbung 14. 9. 2015 Abgabe 26. 1. 2016
Sanierung und Umbau des Rathauses, Freiburg www.simap.ch (ID 129152)	Staatsrat des Kantons Freiburg 1700 Freiburg	Studienauftrag, selektiv, für Architekten, Bauingenieure und Haustechniker	Pierre-Alain Dupraz, Dimitri Kaden, Roger Kneuss, Sylvain Malfroy, Stanislas Rück	Bewerbung 17. 9. 2015
Maison des Vins de la Côte, Mont-sur-Rolle www.simap.ch (ID 129964)	Association Maison des Vins de la Côte 1185 Mont-sur-Rolle Organisation: Glatz & Delachaux 1260 Nyon	Projektwettbewerb, offen, für Architekten sia – konform	Viviane Aeby, Nicolas Delachaux, Jean-Yves Le Baron, Bruno Marchand, Pierre Meylan, Pascale Roulet	Anmeldung 25. 9. 2015 Abgabe 23. 12. 2015
Baufeld 1, Suurstoffi West, Risch Rotkreuz www.simap.ch (ID 130200)	Zug Estates Gruppe 6300 Zug Organisation: Zanoni Architekten 8002 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, für Generalplaner-teams (unter Federführung der Architekten) Inserat S. 24	Christian Blum, Marie-Theres Caratsch, Lorenzo Giuliani, Barbara Holzer, Urs Kamber, Raphael Schmid, Jakob Steib	Bewerbung 28. 9. 2015 Abgabe Pläne 22. 1. 2016
Teilneubau Volksschule Bethlehemacker, Bern www.simap.ch (ID 130333)	Hochbau Stadt Bern 3011 Bern	Projektwettbewerb, offen, für Generalplanerteams (Architektur, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik) sia – konform mit Vorbehalt Inserat S. 24	Philippe Bürgler, Guido Hager, Heike Lorenz, Cornelius Morscher, Thomas Pfleger, Astrid Stauffer, Anne Uhlmann	Anmeldung 7. 10. 2015 Abgabe Pläne 8. 4. 2016 Modell 22. 4. 2016

Preise

Das beste Einfamilienhaus www.architekturpreise.ch	Das Ideale Heim Archithema Verlag 8002 Zürich	Ausgezeichnet wird das beste Einfamilienhaus.	Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die zwischen 2012 und 2015 Einfamilienhäuser in der Schweiz neu gebaut haben.	Bewerbung 18. 9. 2015 Verleihung 12.-16. 1. 2016
Der beste Umbau www.architekturpreise.ch	Umbauen+Renovieren Archithema Verlag 8002 Zürich	Ausgezeichnet wird ein privater Umbau in der Schweiz oder in Liechtenstein.	Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die zwischen 2012 und 2015 private Wohnbauten in der Schweiz und in Liechtenstein umgebaut haben.	Bewerbung 18. 9. 2015 Verleihung 12.-16. 1. 2016



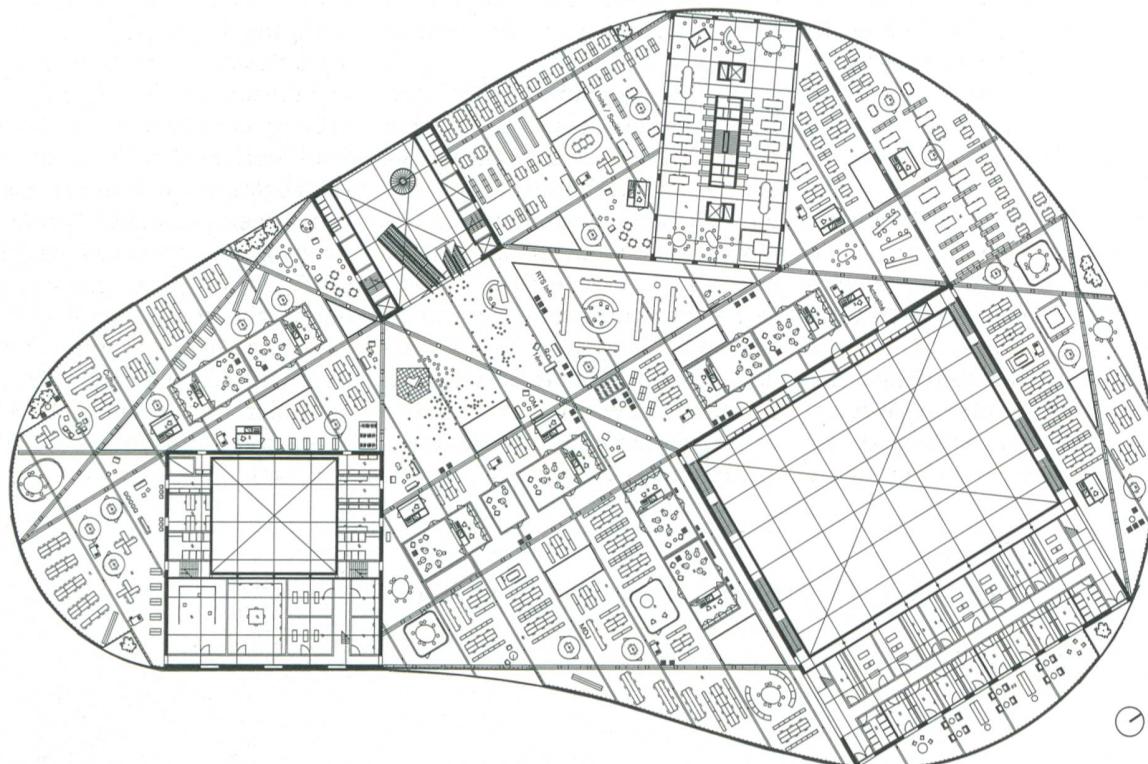
Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

NEUES MEDIENZENTRUM RTS IN ECUBLENS

Media meets science

Das junge belgische Team Office Kersten Geers David van Severen gewinnt den Wettbewerb für den Campus RTS, in dem sich Radio und Fernsehen der Romandie unter einem Dach vereinen. Das amorphe Gebäude führt die Reihe der Ikonen fort.

Text: Cedric van der Poel



Auf der vielgestaltigen Plattform sind die Redaktionen verteilt, in den Kuben ist die Produktion nach Medien getrennt. Grundriss im Mst. 1:1000.

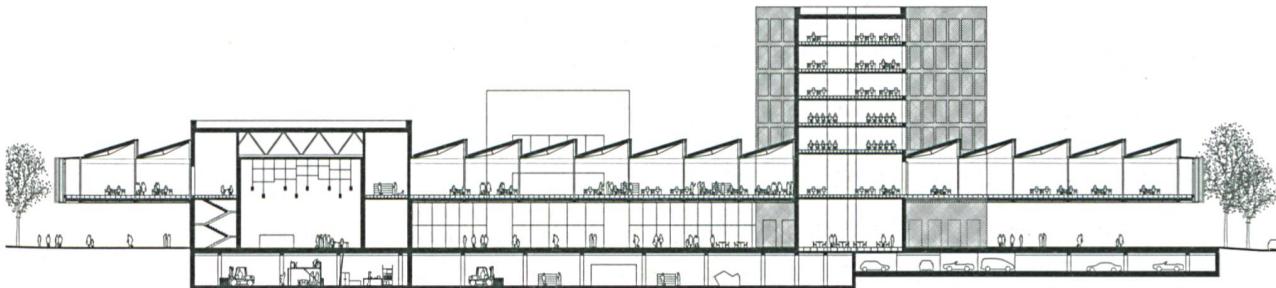
Lausanne mausert sich zum Medienzentrum der Westschweiz: Zuerst hat die bedeutende Tageszeitung «Le Temps» Genf den Rücken gekehrt, um sich im Turm von Edipresse niederzulassen. Nun wird auch die Radio Télévision Suisse (RTS) ihre Aktivitäten in der olympischen Hauptstadt konzentrieren. Im Jahr 2010 wurde der Zusammenschluss zwischen der Télévision Suisse Romande und dem Radio Suisse Romande angekündigt – vier Jahre später vollendet die Direktion der RTS diese Fusion, indem sie Radio, Fernsehen und Multimedia in einem gemeinsamen Gebäude in Lausanne vereint.

Das neue Flaggschiff des Medienunternehmens wird im Herzen der Hochschulen vor Anker liegen. Die Journalistinnen und Journalisten werden also inmitten der Fachleute arbeiten, auf deren Expertise sie so häufig angewiesen sind und deren Erfindungen die Medien revolutionieren. Die Parzelle (vgl. Situationsplan S. 12) misst rund 14000 m² und liegt in der südöstlichen Ecke auf dem Campus der EPFL.

In direkter Nachbarschaft zur Universität Lausanne ist der Bauplatz von einem heterogenen Umfeld umgeben: gegen Süden vom Odyssea-Gebäude, einem ehemaligen Turm der Swisscom sowie der

Kantonsstrasse, im Osten liegt die Avenue Forel, nördlich die Route des Noyerette, und im Westen wellt sich das Rolex Learning Center. Das Programm ist ebenso vielfältig: Fernseh- und Radiosets, Publikumsräume und Produktionsstätten, Studios, Vorproduktion und Montageplätze des Radios. Hinzu kommen Administration, die Redaktionen, eine Mediathek und der technische Dienst sowie ein Restaurant und die Einstellhalle für die Fahrzeuge der Angestellten.

Die Bauherrin wünschte sich, dass dieses unübliche und sehr technische Programm in einem Gebäude untergebracht wird, das



Auf 7 m über Grund verbindet die Plattform die vier Kuben: Das siegreiche belgische Büro nimmt mit der angehobenen Ebene ein Element des Masterplans von 1970 für die EPFL von Zweifel und Strickler auf (vgl. TEC21 49–50/2013). Schnitt im Mst. 1:1000.

sich ebenso zum Ort öffnet wie zum Publikum – und das sich an die rasante Entwicklung des Mediensektors anpassen kann.

Dialog als Verfahren

Das entsprechende Projekt wurde mit einem Studienauftrag gesucht. Eine weise Entscheidung des Beurteilungsgremiums unter der Leitung von Professor Luca Ortelli, denn zu heterogen ist das architektonische Umfeld für einen offenen Wettbewerb, zu nah liegt der Bauplatz an Architekturikonen wie dem Rolex

Learning Center und dem im Bau befindlichen Ausstellungsgebäude von Kengo Kuma.

Es war eine Herausforderung, das Volumen in die beiden Hochschulgelände einzupassen sowie das anspruchsvolle Programm, die geforderte Flexibilität und Öffnung präzise umzusetzen. Das Projekt sollte zudem, wie Luca Ortelli in seiner Einführung zum Jurybericht festhält, in seinen Räumen dem Wesen der Medien entsprechen sowie der Art, wie sie Informationen verbreiten und zur Kultur beitragen. Mittels Präselektion wurden im Mai

2014 acht Büros für die weitere Bearbeitung ausgewählt. Die Basis für diese Entscheidung bildeten Pläne und Präsentationen sowie eine Vorprüfung durch drei externe Büros. Ein iteratives Vorgehen, das mehr Zeit benötigt und teurer ist als ein Wettbewerb, das aber Vorteile im Umgang mit derart komplexen Gebäuden bietet: Einerseits kann die Bauherrin im Gespräch mit den Teilnehmern das Programm prüfen und ihre Prioritäten verfeinern. Auf der anderen Seite können die Büros ihre Projekte erläutern, verteidigen und gegebenenfalls während des

Zeitloses Design, maximale Wärmedämmung, nicht sichtbare Motoren und optimaler Lichteinfall: Ein VELUX Flachdach-Fenster vereint Funktionalität und Ästhetik in einem und fügt sich perfekt in jede Architektur ein. Die geprüfte Durchsturzsicherheit ohne störende Schutzgitter sorgt für Sicherheit auf hohem Niveau. Mehr Lichtblicke für mehr Tageslicht finden Sie auf velux.ch

VELUX®

Verfahrens die Taktik anpassen. Dieses Vorgehen erlaubt es zudem allen Beteiligten, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und die gegenseitige Dialog- und Reaktionsfähigkeit zu testen.

Grenzen und Öffnungen

In diesem Setting trat das junge Brüsseler Büro Office Kersten Geers David Van Severen am überzeugendsten auf. Auch wenn der Vorschlag der Belgier unter formalen Gesichtspunkten nicht der beste ist – man hätte zum Beispiel das Projekt des französischen Büros Lacaton Vassal mit seinen von magistralen Zugangsrampen erschlossenen Terrassen bevorzugt –, so ist er doch bestechend klar und effizient. Die Belgier schlagen ein Gebäude vor, dessen unterschiedliche Sektoren (Fernsehen, Radio und Multimedia) klar hierarchisiert und physisch voneinander getrennt sind. Vier unterschiedlich grosse Blöcke – Radio, Fernsehen, Mediathek und Administration – tragen 7 m über dem Boden eine schwelende Plattform, die sich mit ihrer gekrümmten Form an den Perimeter anschmiegt und auf der die verschiedenen Redaktionen verteilt sind.

Der Jurybericht streicht heraus, dass diese vielgestaltige Landschaft aus unterschiedlichsten Räumen, die sich zwischen Stützen und Strukturen aufspannen, die Erwartungen der Bauherrin bestens erfüllt. Dadurch ist der Austausch zwischen den Redaktionen gewährleistet, die Flexibilität und die Möglichkeit für Anpassungen sind gegeben. Durchgehende Shedächer bringen Licht in die Redaktionsräume. Im Erdgeschoss fassen verglaste Wände ein zentrales Foyer und verbinden die vier Blöcke.

Unterstützt vom Projekt des Landschaftsarchitekten Bas Smets erscheint der Campus der EPFL dadurch als ausgedehnte öffentliche Fläche, in der das neue Gebäude der RTS eine durchlässige Grenze zum benachbarten Gelände der Universität Lausanne bildet.

Die Kraft des Entwurfs liegt darin, dass er ebenso die Grenzen definiert, wie er den Austausch moderiert: zwischen Radio und Fernsehen, zwischen traditionellen Medien und neuer Informationstechnik, zwischen dem Campus der EPFL und demjenigen der Universität Lausanne – und damit ebenso die Beziehungen zwischen den Hochschulen und der Gesellschaft. •



AUSZEICHNUNGEN

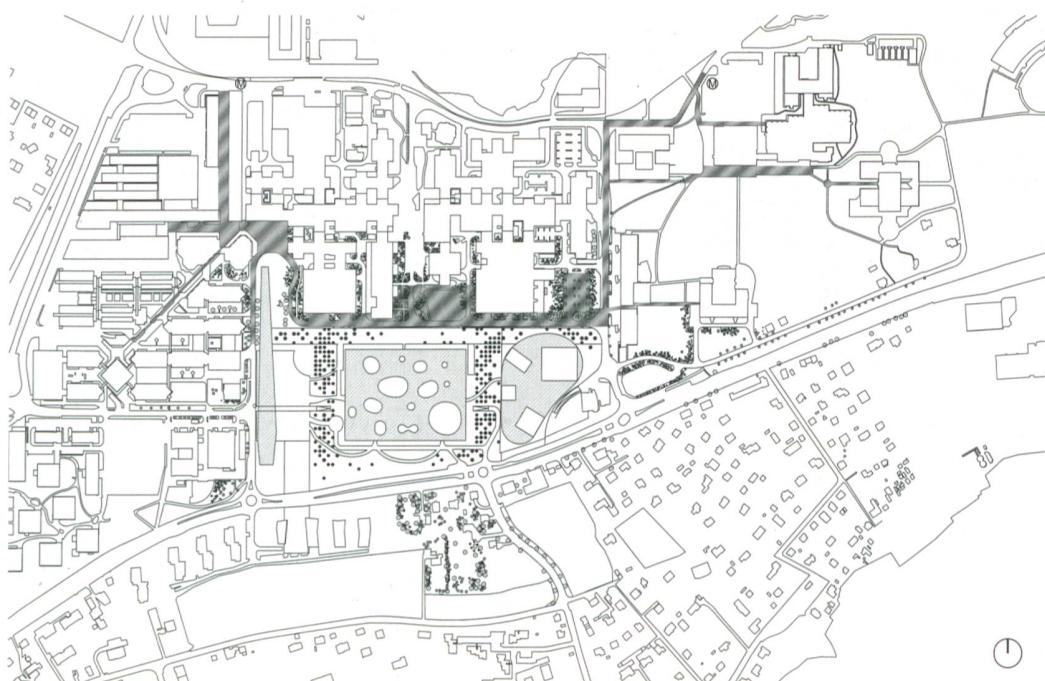
Office Kersten Geers David Van Severen, Brüssel/Bureau Bas Smets, Bollinger+Grohmann

WEITERE TEILNEHMER

Diller Scofidio + Renfro, New York
Lacaton Vassal Architectes, Paris
EM2N/Mathias Müller/Daniel Niggli, Zürich
Aeby Perneger & Associés, Genf
dl-a, designlab-architecture, Genf
Bernard Tschumi Architects, New York
Mangado y Asociados, Pamplona (E)

JURY

Luca Ortelli, Architekt, Professor an der EPFL, Lausanne (Vorsitz)
Patrick Aebscher, Präsident der EPFL, Lausanne
Marie-Claude Bétrix, Architektin, Zürich
François Confino, Architekt und Szenograf, Uzès (F)
Marco De Michelis, Professor, Vorstand der Fakultät Kunst und Design der Universität von Venedig (IUVA)
Mary Claude Paolucci, Architektin, Leiterin Immobilien RTS, Lausanne
Philippe Pont, Architekt, Leiter Baudepartement Kanton Waadt, Lausanne
Manuel Herz, Architekt, Basel



Die Amöbe ist gelandet: Der Campus RTS ergänzt das Panoptikum der Architekturen an der EPFL.
Situationsplan im Mst. 1:10000.